

STATISTISCHE KURZINFORMATIONEN DER REGION HANNOVER

Interkommunale Wanderungen 2023

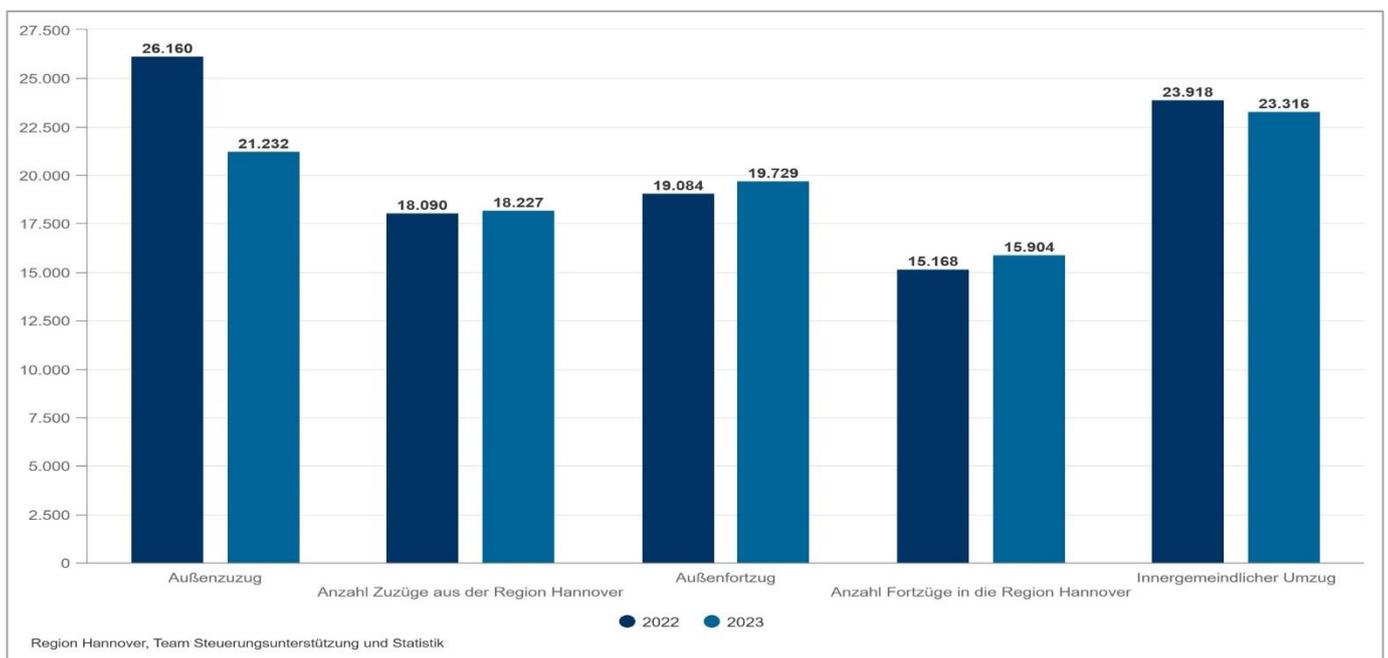
Ausgabe Nr. 13 | 2024

HANNOVER

Region Hannover

Die Grundlage der Bevölkerungsstatistik der Region Hannover bildet ein Datenabzug aus den Melderegistern der 20 Städte und Gemeinden des Umlands. Die daraus gewonnenen Informationen geben Aufschluss über Zu- und Fortzüge zwischen diesen 20 Kommunen, wenn das jeweilige Quell- oder Zielgebiet der interkommunalen Wanderung eine andere Stadt oder Gemeinde in der Region Hannover ist. In diesem Zusammenhang umfassen die Daten auch Zu- und Fortzüge aus und in die Landeshauptstadt Hannover. Diese Angaben können von den Daten abweichen, die die Statistikstelle der Landeshauptstadt Hannover auf Grundlage ihres eigenen Melderegisters erstellt. Auch die Daten der einzelnen Umlandkommunen können unterschiedliche Ergebnisse hinsichtlich der interkommunalen Wanderungsbilanz aufweisen, etwa aufgrund unterschiedlicher Erhebungstage. Für die vorliegende Statistik ist das Datum der Erfassung entscheidend. So kann es vorkommen, dass beispielsweise Zuzüge am Jahresende in der abgebenden Kommune erst im neuen Jahr als Fortzug registriert werden. Zudem können Korrekturen im Melderegister, wie z. B. das Stornieren von Ummeldungen, zu Inkonsistenzen führen, wenn ein Datenabgleich mit der entsprechenden Gemeinde nicht mehr erforderlich ist. Auch ein Wechsel von Haupt- und Nebenwohnsitz können zu Abweichungen führen.

Abbildung 1: Wanderungsverhalten in den Städten und Gemeinden im Umland 2022-2023



Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Wanderungsverhalten im Umland leicht verändert. Der Zuzug in die Städte und Gemeinden des Umlands mit einem Quellort außerhalb der Region Hannover ist deutlich gesunken: Mit 21.232 Zuzügen im Jahr 2023 liegt die Zahl um 4.928 niedriger (-23,2 %) als im Vorjahr (siehe Abbildung 1). Im Gegensatz dazu ist der Fortzug nach außen leicht gestiegen und erreicht mit einer Zunahme von 645 Personen (+3,6 %) einen Wert von 19.729. Daraus ergibt sich für 2023 ein positiver Wanderungssaldo von 1.503 Personen. Darüber hinaus profitierten die Städte und Gemeinden im Umland von einem Bevölkerungszuwachs durch innerregionale Wanderungen, da die Anzahl der Zuzüge innerhalb der Region die Fortzüge in die selbige übersteigt. Sowohl die innerregionalen Zu- als auch Fortzüge haben für die Umlandgemeinden leicht zugenommen. Hingegen ist die Zahl der Umzüge innerhalb der einzelnen Orte im Umland rückläufig.

Tabelle 1: Zuzüge durch interkommunale Wanderung aus der Region Hannover (2020-2023) 1

Betrachtungsjahr	2020	2021	2022	2023	
				absolut	Veränderung zu 2022 in %
Zielort					
Barsinghausen	997	1.034	1.030	825	-19,9
Burgdorf	904	812	832	869	4,4
Burgwedel	592	632	662	694	4,8
Garbsen	1.829	1.736	1.881	1.735	-7,8
Gehrden	679	720	590	490	-16,9
Hemmingen	688	685	646	662	2,5
Isernhagen	893	894	841	878	4,4
Laatzen	1.480	1.454	1.337	1.231	-7,9
Langenhagen	1.931	2.030	1.772	1.967	11,0
Lehrte	1.167	1.237	1.065	1.321	24,0
Neustadt am Rübenberge	922	1.079	963	824	-14,4
Pattensen	493	421	416	394	-5,3
Ronnenberg	951	863	935	895	-4,3
Seelze	1.262	1.366	1.190	1.252	5,2
Sehnde	792	979	964	950	-1,5
Springe	654	587	581	707	21,7
Uetze	493	456	336	383	14,0
Wedemark	805	798	747	868	16,2
Wennigsen (Deister)	523	612	469	441	-6,0
Wunstorf	963	786	833	841	1,0
Gesamt Umland	19.018	19.181	18.090	18.227	0,8
Hannover ²	6.752	7.415	7.313	7.688	5,1
Hannover ³	7.190	7.081	7.862	7.870	0,1
Region Hannover gesamt ²	25.770	26.596	25.403	25.915	2,0

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der Umzüge zwischen den Städten und Gemeinden der Region Hannover, einschließlich der Landeshauptstadt, um 5,1 % auf 25.915 (siehe Tabelle 1).

¹ Angegeben sind die Zuzüge, welche die Städte und Gemeinden jeweils registriert haben, bei denen der Quellort eine andere Stadt oder Gemeinde in der Region Hannover ist.

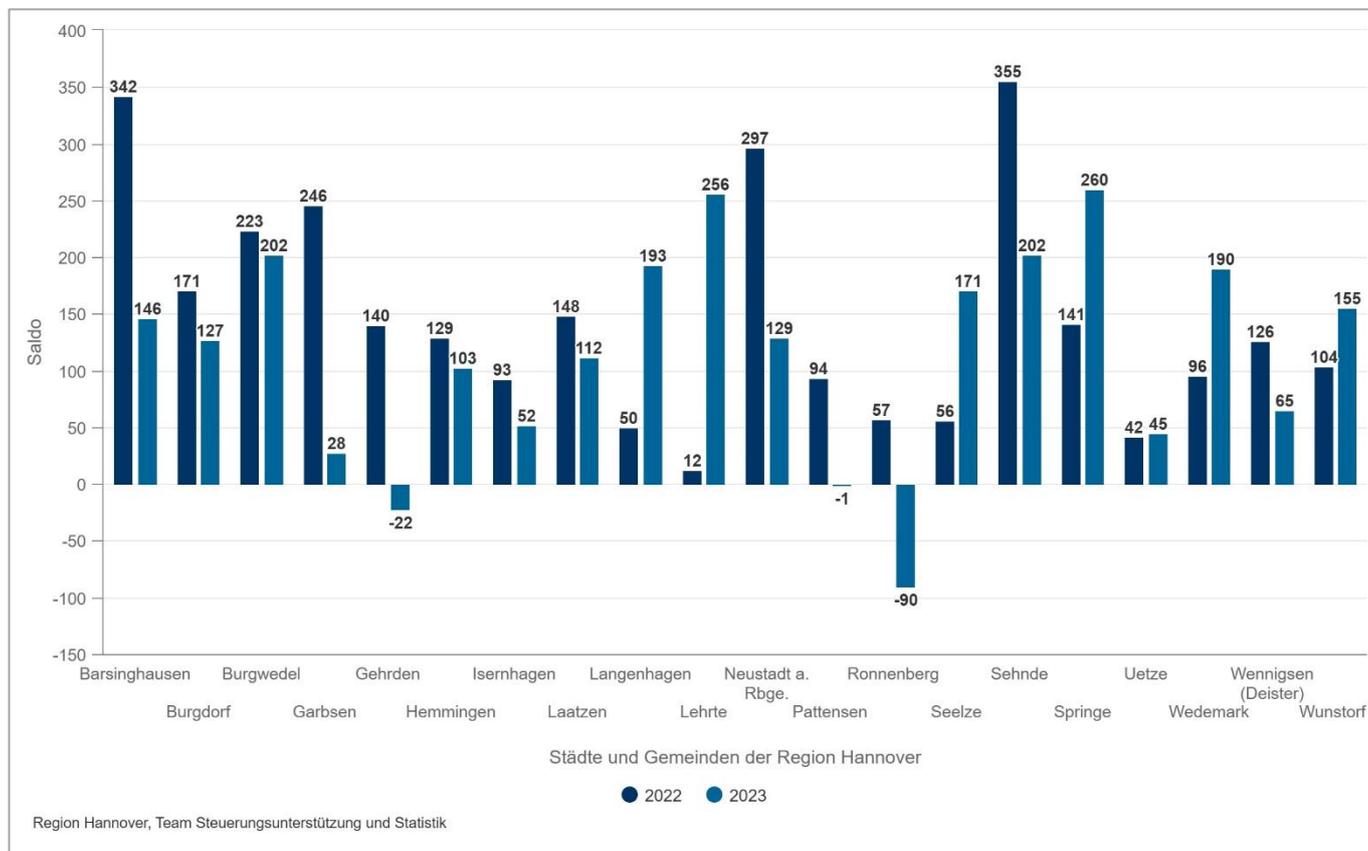
² Ausgewiesen sind hier die Fortzüge, die in den 20 Städten und Gemeinden des Umlands mit dem Ziel Landeshauptstadt Hannover registriert worden sind. Die Abweichung dieser Daten zu den Daten der Landeshauptstadt Hannover ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass die Daten für die Städte und Gemeinden im Umland nach dem Erfassungstag ausgewertet wurden, wohingegen die Daten der Landeshauptstadt Hannover nach dem Ereignisdatum ausgewertet wurden.

³ Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Wahlen und Statistik, Datenstand: 31.12.2023

Besonders ausgeprägt war der Zuwachs an Zuzügen aus der übrigen Region in Lehrte (+256 Zuzüge; +24,0 %), Springe (+126 Zuzüge; +21,7 %) und der Wedemark (+121 Zuzüge; +16,2 %). In diesen drei Kommunen war die Zahl der Zuzüge aus anderen Teilen der Region im Jahr 2022 gegenüber dem Vorjahr noch gesunken. Im Gegensatz dazu verzeichneten Barsinghausen (-205 Zuzüge; -19,9 %), Gehrden (-100 Zuzüge; -16,9 %) und Neustadt am Rübenberge (-139 Zuzüge; -14,4 %) einen Rückgang bei den Zuzügen aus der Region. Auch in Garbsen (-7,8 %) und Ronnenberg (-4,3 %) nahm die Zahl der Zuzüge aus der Region ab, nachdem sie im Vorjahr noch gestiegen war.

Alle Städte und Gemeinden im Umland – bis auf Gehrden, Pattensen und Ronnenberg - verzeichnen durch innerregionale Wanderungen einen Bevölkerungszuwachs, da die Anzahl der Zuzüge aus anderen Kommunen der Region Hannover die Zahl der Fortzüge übersteigt (siehe Abbildung 2). Besonders Langenhagen, Lehrte, Seelze, Springe, Uetze, Wedemark und Wunstorf konnten im Vergleich zum Vorjahr ihre Wanderungsgewinne aus innerregionalen Umzügen erheblich ausbauen. Die höchsten Zuwächse erzielten Burgwedel und Sehnde mit jeweils +202 Personen, Lehrte mit +256 Personen und Springe mit +260 Personen. Im Gegensatz dazu verzeichneten Gehrden (-22), Pattensen (-1) und Ronnenberg (-90) im Jahr 2023 als einzige Kommunen einen negativen Wanderungssaldo. Diese hatten mehr Fortzüge in andere Städte und Gemeinden der Region als Zuzüge, was sie von der allgemeinen Entwicklung in der Region abhebt. Damit zeigt sich insgesamt eine positive Wanderungsdynamik innerhalb der Region Hannover, wobei einige Städte besonders von den innerregionalen Wanderungen profitieren, während einzelne Kommunen leichte Verluste verzeichnen.

Abbildung 2: Innerregionale Wanderungssalden der Städte und Gemeinden im Umland 2022-2023

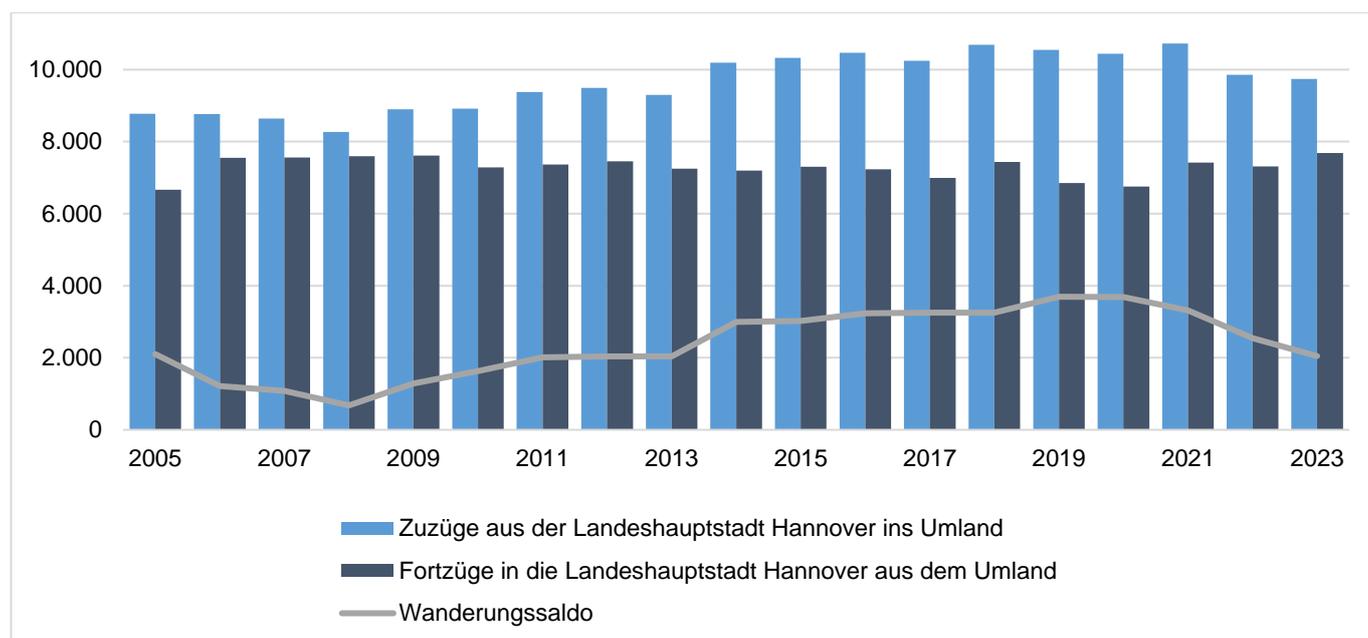


Der Zuzugsüberschuss, den die Städte und Gemeinden im Umland der Region Hannover durch innerregionale Wanderungen verzeichnen, spiegelt sich rechnerisch größtenteils in einem

Wanderungsverlust der Landeshauptstadt Hannover wider.⁴ Bis zum Jahr 2020 nahm dieser Wert recht konstant zu, weil die Zahl der Zuzüge aus der Landeshauptstadt in das Umland zu- und die Fortzüge in die Landeshauptstadt abnahmen. Diese Entwicklung hat sich seitdem umgekehrt. Bis 2023 stieg die Zahl der Fortzüge aus dem Umland in die Landeshauptstadt wieder an und lag mit 7.688 Fortzügen auf einem deutlich höheren Niveau, dem höchsten Wert in den letzten 18 Jahren. Im Gegensatz dazu nahm die Zahl der Zuzüge aus Hannover ins Umland bis 2018 kontinuierlich zu, blieb anschließend bis 2021 stabil und ging in den Jahren 2022 und 2023 nun deutlich zurück. Die Anzahl an Zuzügen aus der Landeshauptstadt liegt mit 9.739 Personen nunmehr das zweite Jahr in Folge wieder unter der Marke von 10.000, was letztmals 2013 der Fall gewesen ist. Im Ergebnis führt das zum niedrigsten Wanderungsgewinn (+2.051) des Umlands gegenüber der Landeshauptstadt Hannover seit 2013. Die so entstehenden Wanderungsgewinne des Umlands liegen rund 40 % unter dem Niveau der Wanderungsgewinne der Jahre 2016 bis 2020 (siehe Abbildung 3).

Einbeziehend, dass die Einwohnerzahl in der Landeshauptstadt Hannover seit 2011 um mehr als 40.000 Personen gestiegen ist, zeigt sich nunmehr eine deutlich verminderte innerregionale Wanderungsdynamik, die vor allem mit einer rückläufigen Abwanderung aus der Landeshauptstadt Hannover einhergeht.

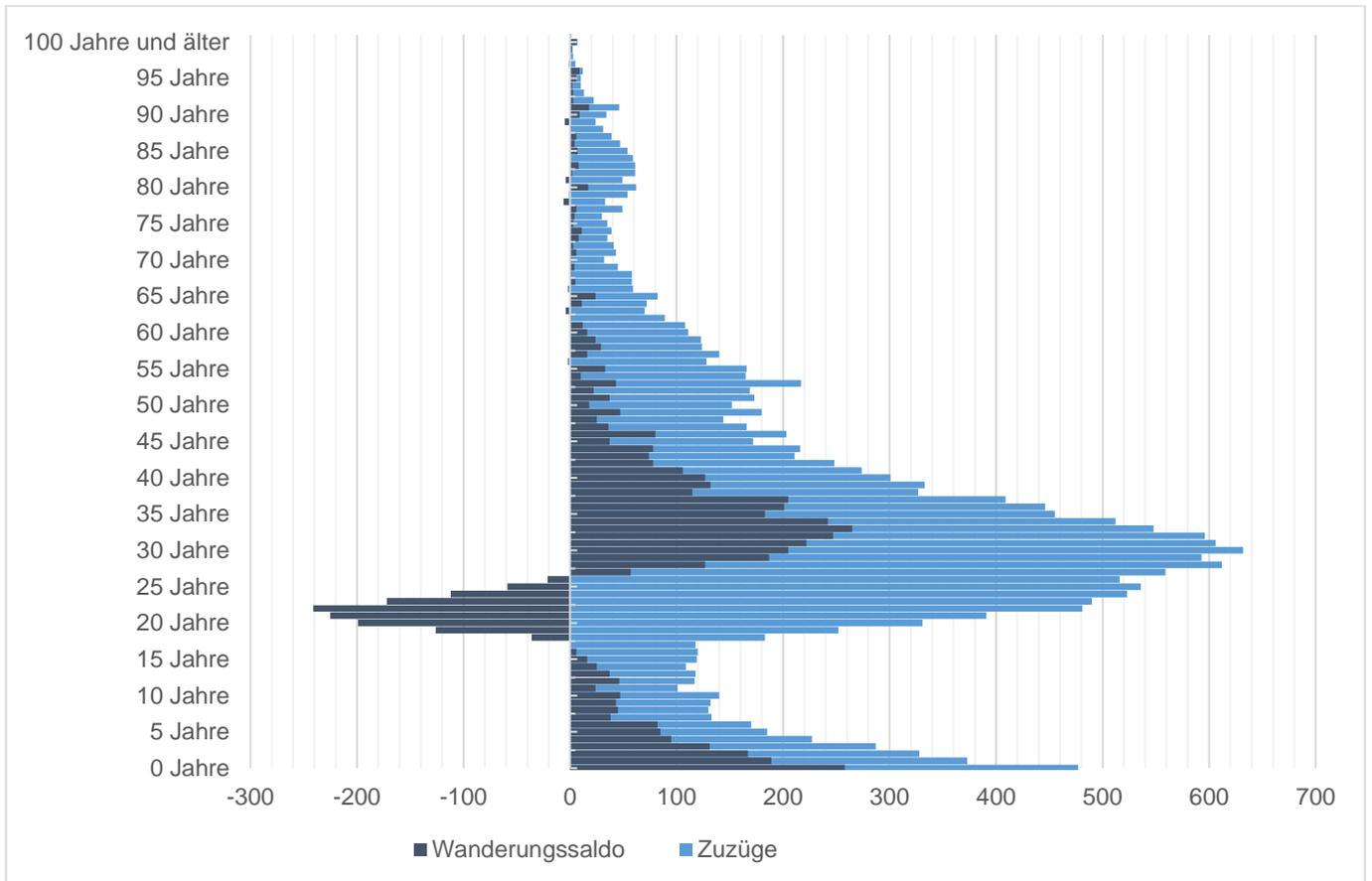
Abbildung 3: Zu- und Fortzüge sowie Wanderungssaldo der Städte und Gemeinden im Umland gegenüber der Landeshauptstadt Hannover 2004-2022



Die Wanderungsgewinne im Umland der Region Hannover sind je nach Altersgruppe sehr ungleich verteilt (siehe Abbildung 4). Aus Sicht der umliegenden Städte und Gemeinden konzentriert sich die innerregionale Mobilität vor allem auf zwei Altersgruppen. Besonders profitieren das Umland von den Wanderungsgewinnen bei den 30- bis 40-Jährigen und deren Kindern im Vorschulalter. Im Gegensatz dazu verzeichnet das Umland bei den 18- bis 25-Jährigen deutliche Bevölkerungsverluste durch die innerregionale Wanderung.

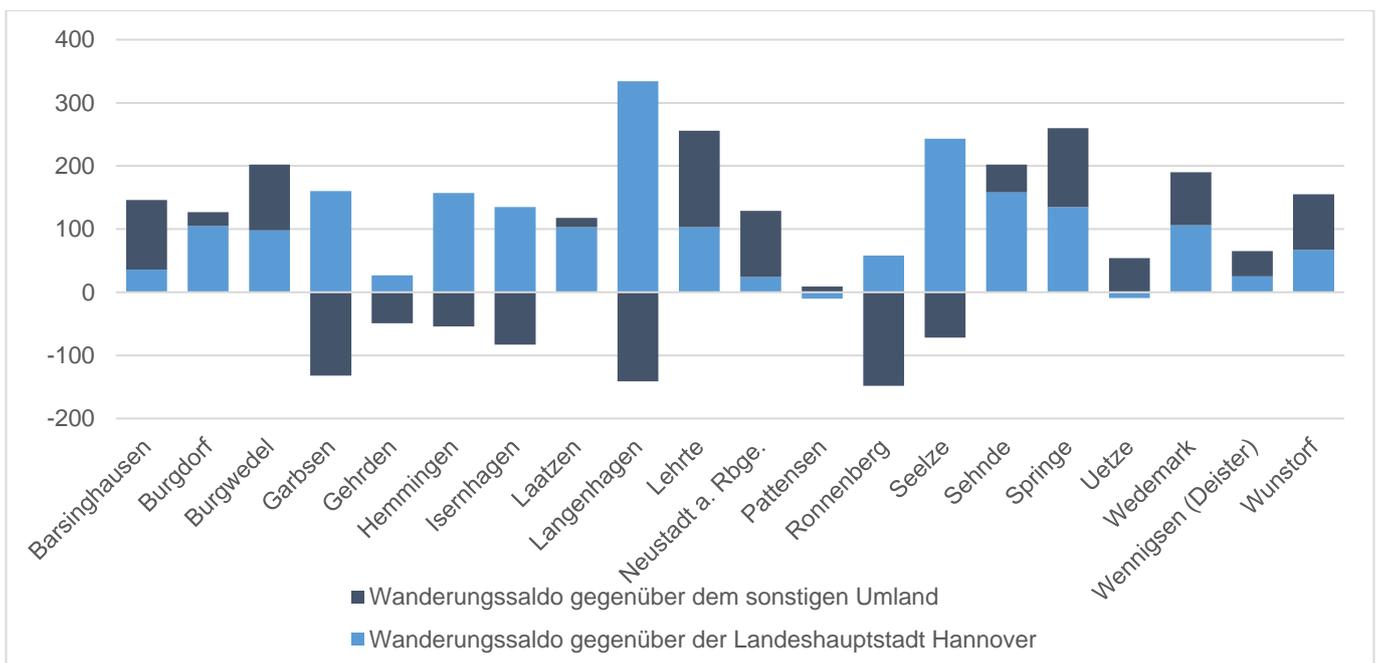
⁴ Durch die Betrachtung der Daten nach dem Erfassungsdatum können zudem über den Jahreswechsel hinweg Wanderungsdifferenzen entstehen oder durch Fehler bzw. Lücken in den Datenbeständen (etwa fehlende oder falsch hinterlegte Wanderungsziel- und Quellorte) rechnerische Saldenveränderungen entstehen.

Abbildung 4: Zuzüge und Wanderungssalden durch innerregionale Wanderung nach Altersjahren 2023



Eine differenzierte Betrachtung der innerregionalen Wanderungsbewegungen innerhalb der Region Hannover zeigt, dass fast alle Umlandkommunen – mit Ausnahme von Pattensen und Uetze – einen Wanderungsgewinn gegenüber der Landeshauptstadt Hannover verzeichnen (siehe Abbildung 5).

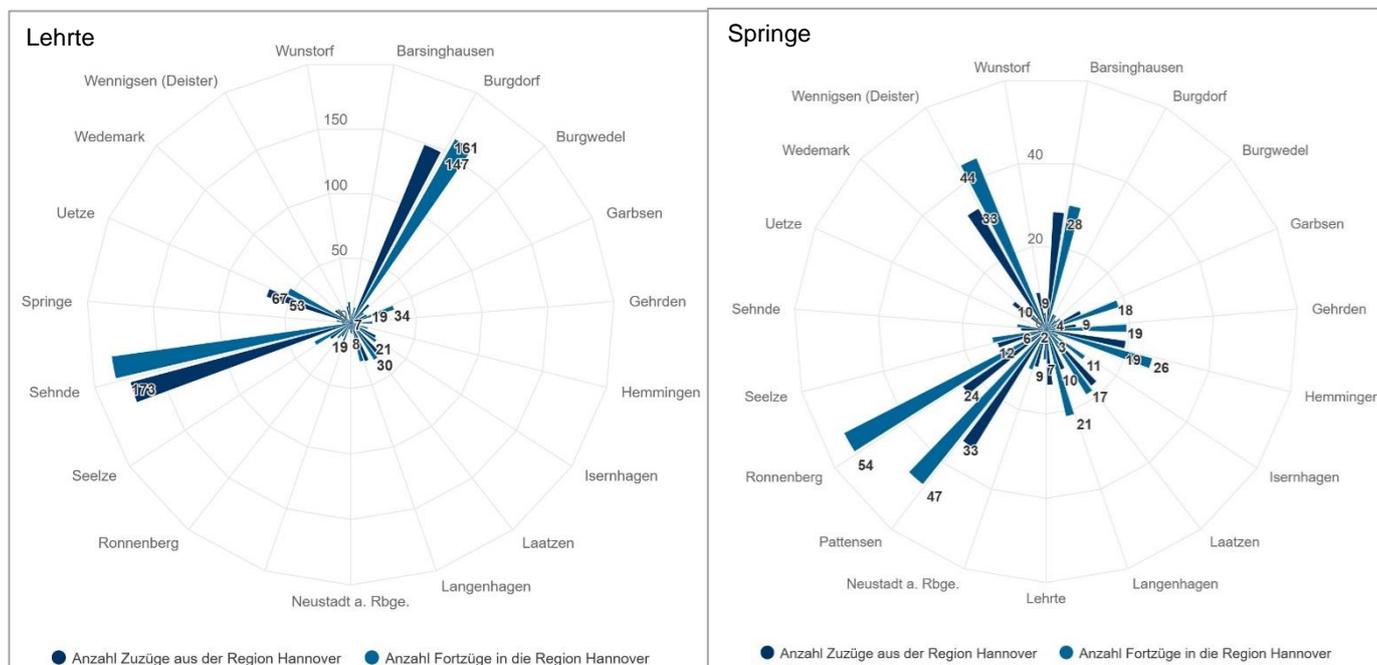
Abbildung 5: Innerregionales Wanderungssaldo 2023 differenziert nach Wanderungsziel Landeshauptstadt Hannover sowie sonstiges Umland



Garbsen, Hemmingen, Isernhagen, Langenhagen und Seelze, die gegenüber dem restlichen Umland eine deutlich negative Wanderungsbilanz haben, können diese durch den positiven Saldo gegenüber Hannover ausgleichen und damit eine insgesamt positive Bilanz erreichen. Burgwedel, Lehrte, Sehnde, Springe und Wedemark verzeichnen deutliche Wanderungsgewinne aus der Landeshauptstadt. Isernhagen und Laatzen haben relativ ausgeglichene Wanderungssalden gegenüber dem übrigen Umland und der Landeshauptstadt. Burgwedel und Sehnde, erzielen ihre Wanderungsgewinne fast ausschließlich durch Zuzüge aus Hannover. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass viele Umlandgemeinden in der Region Hannover erheblich von Zuzügen aus der Landeshauptstadt profitieren und dies häufig den entscheidenden Faktor für einen positiven Wanderungssaldo darstellt.

Im Jahr 2023 verzeichnet die Stadt Lehrte – neben dem Wanderungsgewinn gegenüber der Landeshauptstadt Hannover – vor allem einen Überschuss an Zuzügen aus den benachbarten Gemeinden Burgdorf und Sehnde. Der intensivste Bevölkerungswechsel findet dabei mit Sehnde statt. Allerdings gleichen sich hier die Zuzüge und Fortzüge nahezu aus, sodass sich ein eher ausgeglichenes Wanderungsverhältnis ergibt (siehe Abbildung 6).

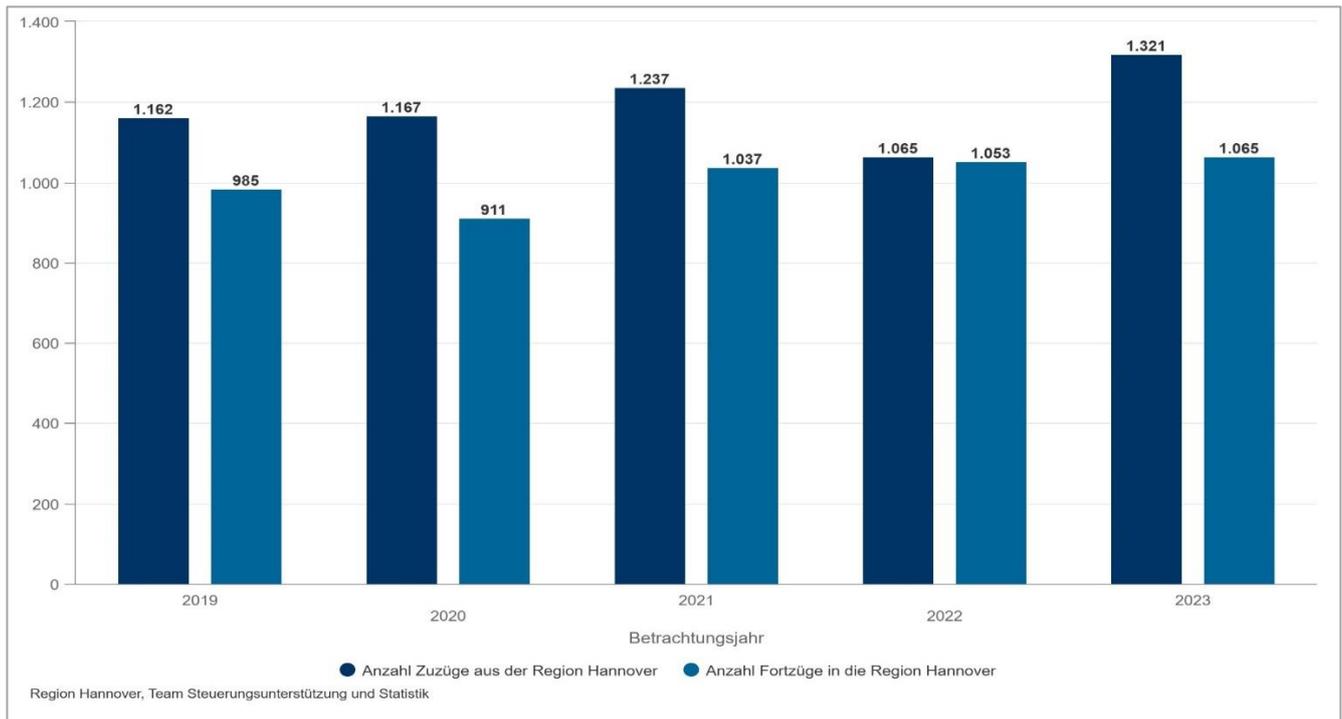
Abbildung 6: Wanderungsprofil von den Städten Lehrte und Springe gegenüber dem sonstigen Umland 2023



Springe erhält die meisten Zuzüge aus dem übrigen Umland vor allem durch Fortzüge aus den Kommunen Ronnenberg, Pattensen und Wennigsen (siehe Abbildung 6). Der Wanderungsüberschuss aus diesen drei Kommunen beträgt 55 Personen mehr als die Zahl der Fortzüge. Auch gegenüber den angrenzenden Städten Barsinghausen und Hemmingen weist Springe eine positive Wanderungsbilanz auf.

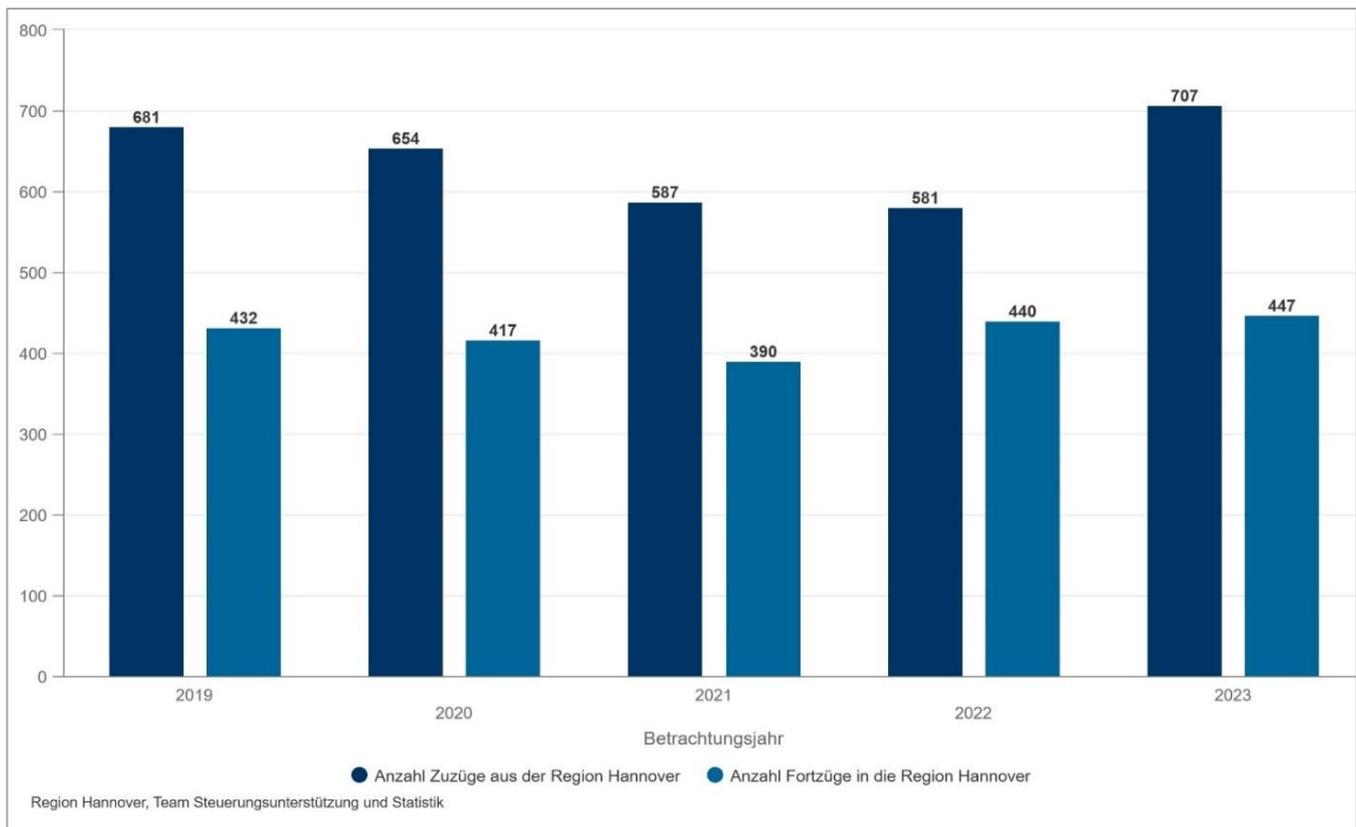
In Lehrte und Springe haben sich die Zu- und Fortzüge aus beziehungsweise in die Region augenscheinlich ähnlich entwickelt. Während 2019 in Lehrte die Zuzüge aus der Region lediglich 177 über den Fortzügen lagen, hat sich die Kluft in den darauffolgenden drei Jahren bis 2022 nahezu geschlossen (siehe Abbildung 7). Im Jahr 2023 überstiegen die Zuzüge aus der Region mit 256 erneut deutlich die Fortzüge in die Region Hannover.

Abbildung 7: Innerregionale Zu- und Fortzüge von Lehrte 2019-2023



Im Jahr 2023 verzeichnete die Stadt Springe mit einem Wanderungssaldo von 260 wieder einen deutlichen Anstieg, womit sie fast das Niveau von 2019 (249) erreicht. Bis 2022 waren die Zuzüge aus der Region Hannover rückläufig, während die Fortzüge nahezu konstant blieben, was zu einem sinkenden Wanderungssaldo führte (siehe Abbildung 8). Im Jahr 2023 nahmen die Zuzüge jedoch wieder deutlich zu, während die Fortzüge stabil blieben.

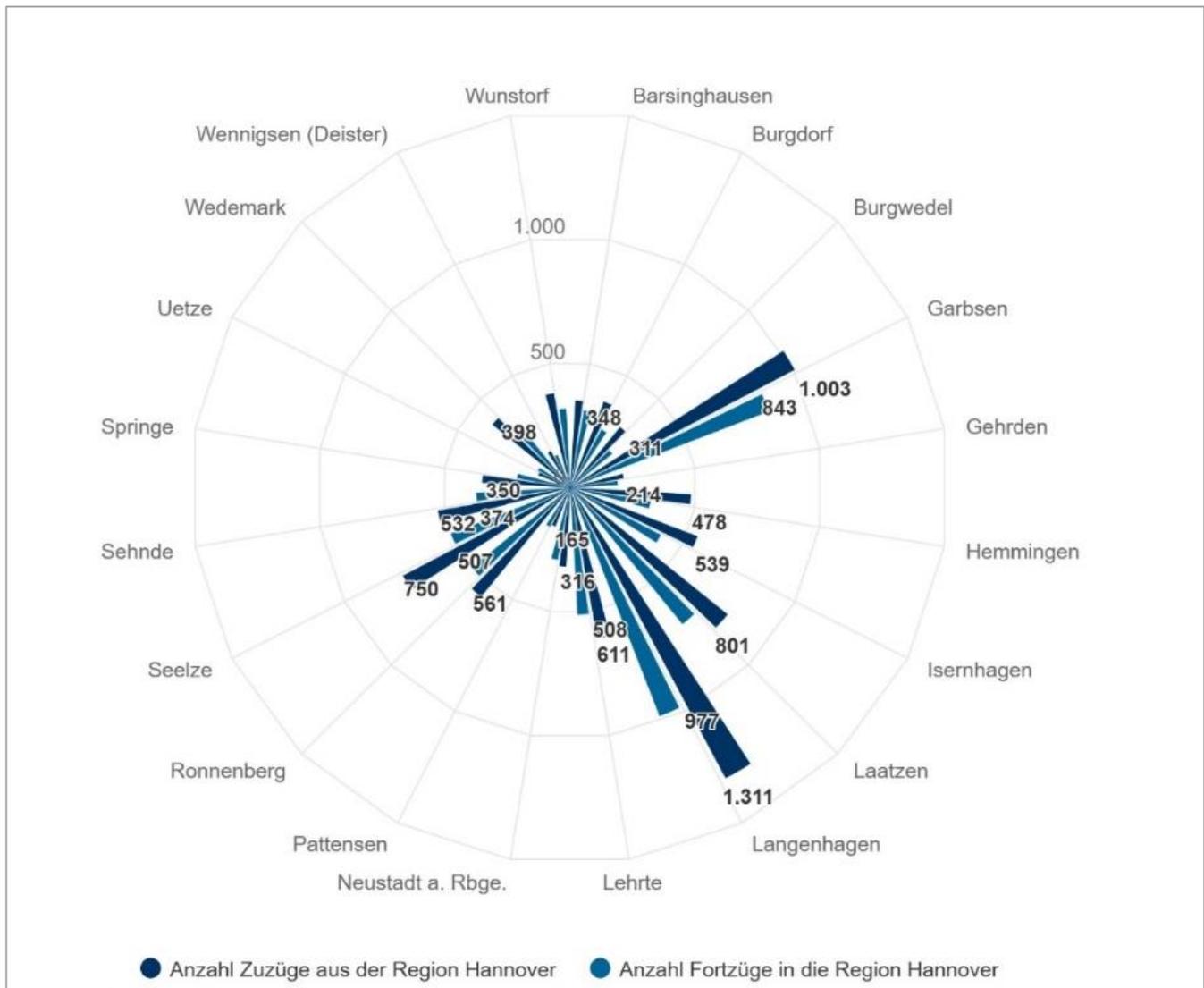
Abbildung 8: Innerregionale Zu- und Fortzüge von Springe 2019-2023



Exkurs zur Landeshauptstadt Hannover:

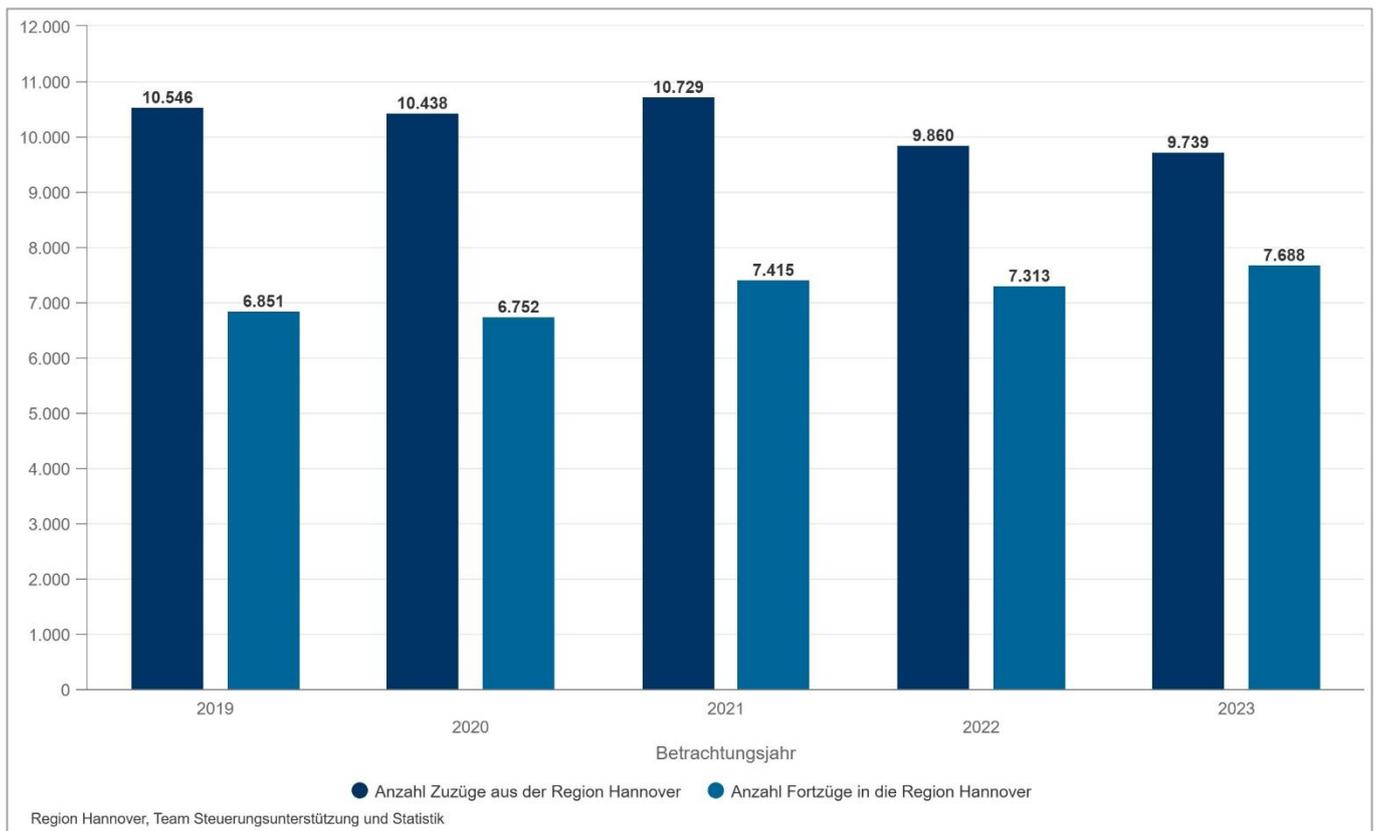
Wie die Abbildung 5 schon verdeutlicht, generiert die Landeshauptstadt Hannover aus den Umlandgemeinden Langenhagen und Garbsen die höchsten Zuzüge als auch die höchsten Fortzüge. Der positive Wanderungssaldo für die beiden Umlandkommunen liegt bei 334 und 160 (siehe Abbildung 9). Die Anzahl Zuzüge der Landeshauptstadt Hannover aus dem Umland insgesamt waren von 2018 bis 2021 recht konstant auf einem hohen Niveau, sind jedoch 2022 um -8,1 % auf 9.860 Zuzüge und 2023 um weitere -1,2 % auf 9.739 zurückgegangen.

Abbildung 9: Wanderungsprofil von der Landeshauptstadt Hannover gegenüber dem Umland 2022 und 2023



Auch die Fortzüge ins Umland waren in den Jahren 2018 bis 2020 um -9,2 % rückläufig; in den Folgejahren 2021 und 2022 nehmen diese wieder zu und stabilisieren sich wieder auf einem hohen Niveau wie im Jahr 2018. Im Jahr 2023 nahmen die Fortzüge um 375 Personen zu. Der Wanderungssaldo zwischen der Landeshauptstadt Hannover und dem Umland verringert sich zunehmend. 2018 lag dieser noch bei 3.254 und 2023 nur noch bei 2.051 (siehe Abbildung 10).

Abbildung 10: Innerregionale Zu- und Fortzüge von der Landeshauptstadt Hannover 2019-2023



Region Hannover

IMPRESSUM

Herausgeber
Region Hannover
Der Regionspräsident

Fachbereich Zentrale
Steuerung

Team Steuerungs-
unterstützung und Statistik

Hildesheimer Str. 20
30169 Hannover
statistik@region-hannover.de

Sabine Briem

Text

Internet
www.hannover.de